

# LehrstellenPuls Schweiz zeigt im Februar 2021 weitere Verschlechterung für die aktuellen Berufslernenden

Zürich, 4. März 2021. Das LehrstellenPuls-Team der ETH Zürich untersucht in Kooperation mit der Lehrstellenplattform Yousty monatlich die Auswirkungen der Corona-Pandemie auf die berufliche Grundbildung in der Schweiz. Die Ergebnisse der elften Erhebungswelle im Februar 2021 zeigen die Folgen des Teilshutdowns vom Januar 2021. Betroffen sind insbesondere aktuelle Berufslernende in ihrer betrieblichen Ausbildung: Das Aufholen des aufgrund der COVID-19-Pandemie bereits verpassten Stoffs dürfte für Berufslernende im letzten Lehrjahr schwierig werden. Besonders betroffen sind dabei die Berufsfelder «Gastgewerbe/Hotellerie» und «Verkauf/Einkauf». Die Ergebnisse zu den für den August 2021 bereits besetzten Lehrstellen sind weiterhin ermutigend.

## Hauptschlagzeilen LehrstellenPuls Februar 2021

Der LehrstellenPuls ([www.lehrstellenpuls.ch](http://www.lehrstellenpuls.ch)) misst die Auswirkungen der gegen die COVID-19-Pandemie getroffenen Massnahmen auf die Lehrbetriebe und ihre aktuellen und zukünftigen Berufslernenden in der Schweiz. Die elfte Messung im Februar 2021 zeigt die aktuelle Situation und vergleicht diese mit der Situation seit Pandemiebeginn.

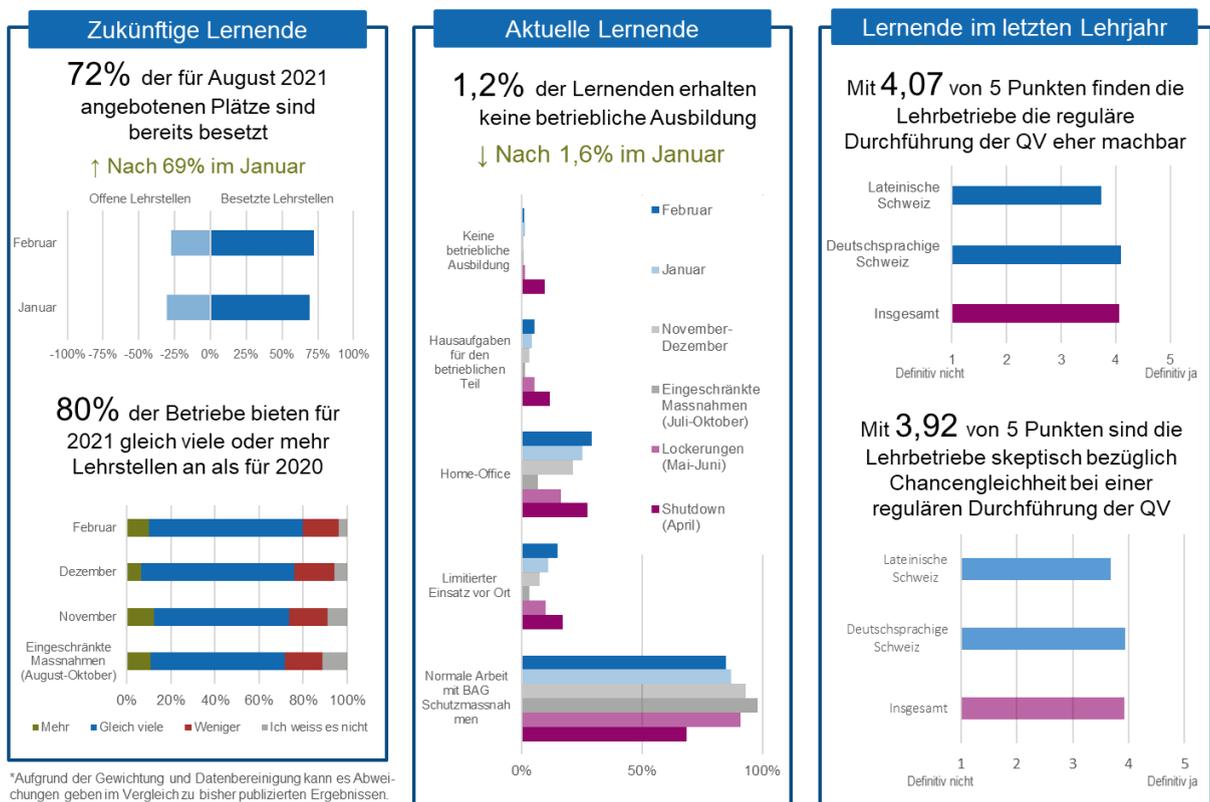


Abbildung 1: Die Hauptschlagzeilen des LehrstellenPulses im Februar 2021.

Die Hauptschlagzeilen des LehrstellenPulses zeigen im Februar ausgewählte Ergebnisse zu den drei untersuchten Gruppen von Jugendlichen – Jugendliche vor der Berufslehre (zukünftige Lernende),

Jugendliche in der Berufslehre (aktuelle Lernende) und Jugendliche im letzten Lehrjahr– und wie sich die COVID-19-Pandemie bisher auf ihre Situation ausgewirkt hat.

Dabei beobachten wir im **Februar 2021** im Vergleich zu den Vormonaten folgende Entwicklungen:

- **Zukünftige Berufslernende (Gruppe 1)** beginnen in der Deutschschweiz den Bewerbungsprozess rund ein Jahr vor dem Lehrstart. In der Westschweiz startet dieser Prozess jeweils erst im Frühjahr. Seit August 2020 gibt es somit offene Lehrstellen für den Start im Sommer 2021. Im Februar<sup>1</sup> berichteten 80% (75% im Dez., 73% im Nov.) der befragten Betriebe, dass sie für den Lehrstart 2021 gleich viele oder sogar mehr Lehrstellen anbieten als im Vorjahr. Dieser Wert hat im Vergleich zu den Vormonaten zugenommen, dabei blieb der Anteil Betriebe, die mehr Lehrstellen anbieten, in etwa konstant (10% im Feb., 6% im Dez., 12% im Nov.). Gleichzeitig ist der Anteil Betriebe, die gleich viele Lehrstellen anbieten, gestiegen (auf 70%; 70% im Dez., 61% im Nov.). 16% (18% im Dez., 18% im Nov.) der Betriebe werden im 2021 weniger Lehrstellen anbieten als im 2020 und dieser Anteil hat sich seit August kaum verändert. Lediglich 4% (6% im Dez., 9% im Nov.) der Betriebe wissen noch nicht, wie viele Lehrstellen sie anbieten werden. Insgesamt gaben 5% der Lehrbetriebe an, dass sie zusätzliche Lehrstellen anbieten für Lernende, die wegen COVID-19 sonst keine Lehrstelle haben (z. B. wegen Betriebschliessungen).

Seit Januar 2021 erhebt der LehrstellenPuls den Anteil der noch offenen bzw. bereits besetzten Lehrstellen. Im Februar berichteten die befragten Betriebe, dass 72% (69% im Jan.) der für den Sommer 2021 angebotenen Lehrstellen bereits besetzt sind, während 28% (31% im Jan.) dieser Lehrstellen noch offen sind. Dabei konnte in der Deutschschweiz bereits ein höherer Anteil der Lehrstellen besetzten werden (74%; 71% im Jan.) im Vergleich zur der lateinischen Schweiz (60%; gleich im Jan.), in welcher der Rekrutierungsprozess erst später gestartet hat.

- **Lernende in einer Berufslehre (Gruppe 2)** waren im Februar weiterhin stark betroffen von den gegen die COVID-19-Pandemie ergriffenen Massnahmen. So gingen die Anteile Berufslernender, die unter Anwendung der Schutzmassnahmen des BAG im Betrieb arbeiteten (85%; 87% im Jan, 93% im Nov.-Dez.<sup>2</sup>), und die in begrenztem Umfang an ihrem Arbeitsplatz tätig waren (15%; 11% im Jan., 7% im Nov.-Dez.), weiter zurück. Hingegen stieg der Anteil Lernender im Home-Office auf 29% (25% im Jan., 21% im Nov.-Dez.). 5% (4% im Jan., 3% im Nov.-Dez.) der Lernenden bekamen Hausaufgaben für den betriebspraktischen Teil ihrer Ausbildung und 1,2% (1,6% im Jan., 0,7% im Nov.-Dez.) erhielt keine betriebliche Ausbildung.<sup>3</sup> Damit zeigt die Februar-Befragung eine weitere Verschlechterung der Situation der Berufslernenden, wobei die Anteile Lernender im Home-Office und mit limitiertem Einsatz vor Ort ähnlich hoch sind wie während des Shutdowns im April. Allerdings sind mehr Lernende bei normaler Arbeit und die Anteile Lernender mit Hausaufgaben für den betriebspraktischen Teil und ohne betriebliche Ausbildung bleiben weiterhin weit unter dem damaligen Niveau. Am stärksten trifft es dabei nach wie vor die stark vom Teil-Shutdown betroffenen Berufsfelder «Gastgewerbe/Hotellerie» und «Verkauf/Einkauf».
- **Lernende im letzten Lehrjahr (Gruppe 3)** werden im Frühsommer 2021 ihre Berufslehre abschliessen und beginnen bald mit ihren Qualifikationsverfahren (Abschlussprüfungen). Die Task Force «Perspektive Berufslehre» hat entschieden, dass die diesjährigen

---

<sup>1</sup> Diese Frage wurde in der Januar-Befragung nicht gestellt.

<sup>2</sup> Wegen der Gewichtung und weiterer Datenbereinigung kann es geringe Abweichungen zu den in den bisherigen Faktenblättern publizierten Ergebnissen geben.

<sup>3</sup> Diese Anteile addieren nicht auf 100%, da verschiedene Massnahmen gleichzeitig zutreffen können und nicht immer alle Lernenden in einem Betrieb die betriebspraktische Ausbildung gleich absolvieren, d.h. die Betriebe konnten mehrere Antworten auswählen.

Qualifikationsverfahren (QV) wenn irgendwie möglich regulär durchgeführt werden sollen. Die befragten Betriebe sind der Ansicht, dass dies mehrheitlich machbar ist (Wert von 4,07 auf einer Skala von 1 «definitiv nicht» bis 5 «definitiv ja»). Allerdings sind die Betriebe in der deutschsprachigen Schweiz (4,10) etwas optimistischer als diejenigen in der lateinischen Schweiz (3,74). Zudem sind Lehrbetriebe eher skeptisch, ob bei einer regulären Durchführung der QV alle Lernenden eine faire Chance haben (Wert von 3,92 auf einer Skala von 1 «definitiv nicht» bis 5 «definitiv ja»). Auch hier sind Betriebe in der Deutschschweiz (3,94) etwas optimistischer als diejenigen in der lateinischen Schweiz (3,68). Allerdings müssen diese Werte aufgrund fehlender Referenzwerte mit Vorsicht interpretiert werden.

**Detailliertere Ergebnisse und Grafiken zum LehrstellenPuls Februar 2021 entnehmen Sie dem beiliegenden «Faktenblatt Februar 2021».**

### **Fazit**

Die Ergebnisse zu den besetzten Stellen für zukünftige Lernende mit Lehrstart 2021 sind ermutigend. Zum einen geben Lehrbetriebe an, dass 72% der Lehrstellen bereits besetzt sind, zum anderen bieten über 80% der Lehrbetriebe gleich viele oder mehr Lehrstellen an als im Vorjahr. Zudem bieten 5% der befragten Lehrbetriebe zusätzliche Lehrstellen an für Jugendliche, welche wegen COVID-19 sonst keine Lehrstelle finden würden.

Für die aktuellen Berufslernenden führte der Teil-Shutdown vom 18. Januar 2021 jedoch zu einer Verschlechterung der Situation. Dabei stehen die Lernenden vor der Herausforderung, dass sie den bisher verpassten Stoff nachholen müssen und gleichzeitig weiteren Stoff verpassen, zum Beispiel wegen den Quarantäne-Massnahmen (siehe Abbildung 6 im beiliegenden Faktenblatt). In einer besonderen Situation sind dabei die Lernenden im Abschlussjahr, die schon bald mit ihren Qualifikationsverfahren starten. Grundsätzlich beurteilen die befragten Lehrbetriebe die regulär durchzuführenden Qualifikationsverfahren als eher machbar, sind aber auch skeptisch in Bezug auf die Chancengleichheit. Dabei gibt es Unterschiede zwischen den Sprachregionen und Berufsfeldern. Will man allen Berufslernenden eine faire Chance für den diesjährigen Lehrabschluss ermöglichen, sind zusätzliche Anstrengungen notwendig.

### **Stichprobe des LehrstellenPulses im Februar 2021**

Im Februar 2021 haben sich **2'568 Lehrbetriebe** an der LehrstellenPuls-Befragung beteiligt, die zusammen **21'668** Lehrstellen in den verschiedensten Regionen und Berufsfeldern anbieten. Die befragten Lehrbetriebe decken insgesamt **2,80% aller Lehrbetriebe** in der Schweiz ab.

---

### Weiterführende Informationen:

- Das **Faktenblatt** Ergebnisse zum LehrstellenPuls Schweiz Januar 2021 finden Sie [hier](#).
  - Das **LehrstellenPuls-Webinar** findet am **11. März 2021 um 10.30 Uhr** statt. Sie können sich über [www.lehrstellenpuls.ch](http://www.lehrstellenpuls.ch) anmelden.
  - Zusätzliche Daten und Informationen sind auf der Website «LehrstellenPuls» verfügbar: [www.lehrstellenpuls.ch](http://www.lehrstellenpuls.ch)
- 

### Kontakt und Auskünfte:

- Urs Casty, Founder und CEO der Yousty AG (079 402 55 66)
  - Prof. Dr. Ursula Renold, Professorin für Bildungssysteme ETH Zürich (079 405 26 79)
  - E-Mail: [info@lehrstellenpuls.ch](mailto:info@lehrstellenpuls.ch)
- 

### Das Forschungsprojekt «LehrstellenPuls» kurz vorgestellt

Das Forschungsprojekt «Lehrstellen-Puls» identifiziert die Auswirkungen der COVID-19 Pandemie auf die Berufslehren, Lehrbetriebe und Jugendlichen in den Schweiz. Während eines Jahres erheben wir regelmässig **«den Puls» zur Lehrstellensituation** in der Schweiz. Dabei sollen die folgenden Forschungsfragen beantwortet werden:

- Wie stark sind die **Lehrbetriebe** in den verschiedenen Wirtschaftssektoren und Kantonen von der COVID-19 Pandemie betroffen?
- Wie stark sind die verschiedenen **Berufslehren bzw. Berufsfelder** von den durch den Bund verordneten Massnahmen betroffen?
- Wie stark sind **Jugendliche** vor der Berufslehre, in der Berufslehre oder am Ende der Berufslehre von der COVID-19 Pandemie betroffen?
- Welche **Innovationen** haben die Lehrbetriebe gestartet, um ein möglichst optimales Ausbildungsangebot für die drei Gruppen von Jugendlichen zu gewährleisten?

Die Auswertungen zur monatlichen Umfrage werden auf der Website **«[www.lehrstellenpuls.ch](http://www.lehrstellenpuls.ch)»** jeweils zu Beginn des Folgemonats publiziert.

Wir danken allen Organisationen, welche das Forschungsprojekt LehrstellenPuls unterstützen und erlauben, dass wir sie in den Umfragen erwähnen dürfen:

- Allpura – Verband Schweizer Reinigungsunternehmen
- ASFL SVBL - Schweizerische Vereinigung für Berufsbildung in der Logistik
- Auto Gewerbe Verband Schweiz AGVS
- GastroSuisse
- Gebäudehülle Schweiz
- HotellerieSuisse
- Hotel & Gastro *formation* Schweiz

- KUNSTSTOFF.swiss
- login Berufsbildung AG
- Schweizer Fleisch-Fachverband SFF
- Schweizerischer Arbeitgeberverband
- Schweizerischer Baumeisterverband
- Schweizerische Berufsbildungsämter-Konferenz SBBK
- Schweizerischen Konferenz der Leiterinnen und Leiter der Berufs- und Studienberatung (KBSB)
- Schweizerisch-Liechtensteinischer Gebäudetechnikverband (suissetec)
- SPEDLOGSWISS
- swissmem Berufsbildung
- swissceramics Verband Schweizer Keramik
- Swiss Textiles - Textilverband Schweiz, Fédération textile Suisse, Swiss textile federation
- Verein Polybau